

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 147

April 2018

## Beauty in East Asia

- Contemporary Body Practices in South Korea: Subjection and Agency in Late Modernity
- How Much Is My Face Worth? Neoliberal Subjectification, the Beauty Economy, and the Internet Celebrity Culture in China
- The Beautiful *Shōnen* of the Deep and Moonless Night: The Boyish Aesthetic in Modern Japan
- The Image of the Beautiful Woman: Beauty Ideals in Modern Urban China
- Sri Lanka: Rekonfiguration des Singhalesischen Nationalismus



**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünthe, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Xiang Jing

Xiang Jing, "To Us" (Women), 2007

Fiberglass, painted

175\*50\*30cm | 175\*50\*45cm

---

© DGA Hamburg 2018. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

## **Guest Editors**

Anett Dippner  
Eun-Jeung Lee

## **Issue Editor**

Carmen Brandt

## **Editorial Team**

Monika Arnez  
Thilo Diefenbach  
Robert Pauls  
Florian Pölking  
Cornelia Reiher

## **Editorial Manager**

Deike Zimmann

## **Editorial Board**

Rahul Peter Das  
Stefan Rother  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

## **Editorial Assistants**

Kar Maan Emily Fong  
Yingjun Gao  
Arthur Helwich

## **Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

## **International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaede, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by** DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

Anett Dippner & Eun-Jeung Lee: Beauty in East Asia: Introduction .....	5
---	---

**REFERIERTE ARTIKEL**

Joo-hyun Cho: Contemporary Body Practices in South Korea: Subjection and Agency in Late Modernity .....	11
Anett Dippner: How Much Is My Face Worth? Neoliberal Subjectification, the Beauty Economy, and the Internet Celebrity Culture in China .....	38
Masafumi Monden: The Beautiful <i>Shōnen</i> of the Deep and Moonless Night: The Boyish Aesthetic in Modern Japan .....	64

**RESEARCH NOTE**

Valeria Lotti: The Image of the Beautiful Woman: Beauty Ideals in Modern Urban China .....	92
---	----

**ASIEN AKTUELL**

Sören Köpke: Sri Lanka: Rekonfiguration des Singhalesischen Nationalismus .....	106
--	-----

<b>KONFERENZBERICHTE</b> .....	122
--------------------------------	-----

<b>REZENSIONEN</b> .....	132
--------------------------	-----

<b>NEUERE LITERATUR</b> .....	150
-------------------------------	-----

<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b> .....	158
--	-----



## REZENSIONEN

### Inhalt

Daniel Bultmann:

**David P. Chandler, Robert Cribb and Li Narangoa (eds.): End of Empire. 100 Days in 1945 that Changed Asia and the World**

Wolfgang-Peter Zingel:

**Sheikh Mujibur Rahman: Die unvollendete Autobiographie**

Gabriele Vogt:

**Christl Kessler and Stefan Rother (eds.): Democratization through Migration? Political Remittances and Participation of Philippine Return Migrants**

Ute Wallenböck:

**Marie-Paule Hille, Bianca Horlemann and Paul Nietupski (eds.): Muslims in Amdo Tibetan Society. Multidisciplinary Approaches**

Constanze Wang:

**Anne Schreiter: Deutsch-chinesische Arbeitswelten: Einblicke in den interkulturellen Unternehmensalltag in Deutschland und China**

Weijing Le:

**René Trappel: China's Agrarian Transition – Peasants, Property and Politics**

Bertram Lang:

**Edgar Voß: Klimapluralisierung: Bündnisse mit der Zivilgesellschaft in der chinesischen Klimapolitik**

Kevin Kälker:

**Michael Paul: Kriegsgefahr im Pazifik? Die maritime Bedeutung der sino-amerikanischen Rivalität**

Peter Busch:

**Wu Zhihong: Land der Riesenbabys. Ein Psychologe durchleuchtet systematisch den chinesischen Nationalcharakter (巨嬰國。國內心理學家系統透視中國國民性)**

Helwig Schmidt-Glintzer:

**Marion Poschmann: Die Kieferninseln. Roman**

Albrecht Rothacher:

**Christian W. Spang, Karl Haushofer und die OAG: Deutsch-japanische Netzwerke in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

**Christian W. Spang. Karl Haushofer und die OAG. Deutsch-japanische Netzwerke in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

München: Iudicium, 2018. 158 S., 18 EUR, ISBN 978-3-86205-130-4

Geopolitik hat heute wieder Konjunktur. Chinas Seidenstraßen-Initiativen quer durch Eurasien und sein Versuch, die US-beherrschte erste Ostpazifik-Kette zu durchbrechen, sind ebenso Geopolitik pur wie die Politik des Kremls zur Sammlung der russischen Erde auf Kosten der Ukraine und Georgiens und der Schaffung einer russisch beherrschten Einflusszone in Gestalt der Eurasischen Wirtschaftsunion. Idem Japans reichlich erfolglose Versuche, Chinas Initiativen vom Pazifik über Zentralasien bis Ostafrika mit Hilfe Indiens und Australiens zu konterkarieren. Auch denken Paris und London geopolitisch, und Washington (sofern von Denken dort noch die Rede sein kann) tat dies auch. Nur im politischen Berlin und in der deutschen Politologie lebt man noch im Traumland der Wichtel, einer vorgeblich norm- und rechtsgeleiteten internationalen Ordnung, an die sich freilich keiner der wichtigen Akteure mehr hält. Der Groschen fällt langsam, allerdings nur in Zeitlupe.

Umso verdienstvoller sind die umfangreichen Bemühungen von Christian Spang, den geistigen Vater der Geopolitik, den bayrischen Generalstabsoffizier Karl Haushofer und sein Leben und Werk kritisch zu würdigen und in seinem Heimatland dem unverdienten Vergessen und der verzerrenden Polemik des bewussten Unverständnisses zu entreißen. Trotz eines nur kurzzeitigen, 16 Monate dauernden Aufenthaltes als „Militärbeobachter“ während 1909/10 nutzte Haushofer jene Zeit für eine intensive Reisetätigkeit in Japan, China, der Mandschurei und Korea und für Kontakte zu hochrangigen japanischen Militärs; Informationen, die er für sein folgendes umfangreiches publizistisches Werk auswertete, das auf das damalige (wie heutige) geopolitische Spannungsfeld des Pazifiks, Süd- und Ostasiens stark fokussierte. Mit der OAG direkt hatte er, anders als der Buchtitel suggeriert, seinerzeit eigentlich nur sehr wenig zu tun. Da meist außerhalb Tokyos militärisch oder touristisch zugange, besuchte er gerade einmal drei Veranstaltungen des Vereins. Dennoch nutzte er die publizistischen und menschlichen Kontakte, die jene damals für den bilateralen Kulturaustausch enorm einflussreiche Gelehrtengesellschaft mit ihren in vielen Wissensbereichen prominenten „Meiji-Deutschen“ bot, intensiv und pflegte sie auch nach dem Ende seines Japanaufenthaltes weiter.

Zunächst einmal jedoch kreuzt der Autor in seinem Band mit einem Usurpator namens Holger Herweg, einem deutsch-kanadischen Historiker, der pfuschend in sein Forschungsfeld eindrang und Haushofer als Hitlers Lehrmeister dämonisierte, intellektuell die Klinge. Für Außenstehende sind solche akademische Kontroversen zum Forschungsversagen des Gegenübers stets eine sehr amüsante Lektüre. Wir erfahren jedoch, ohne auf Spangs außerordentlich umfangreiche und wertvolle Haushofer-Biografie zurückgreifen zu müssen, bald sehr viel Nützliches und Informatives zu dessen Biografie und Wirkungsgeschichte: Seine Herkunft aus dem Münchner Bildungsbürgertum mit dem Vater als Rektor der heutigen Technischen Universität und liberalem Landtagsabgeordneten. Die eher zufällig erscheinende Offizierslaufbahn, die der „Einjährig-Freiwillige“ als eigentlicher Reserveoffiziersaspirant um die Kriegs- und Artillerieschule verlängerte, um ähnlich wie später De Gaulle in St. Cyr an der Kriegsakademie in München Dozent für Kriegsgeschichte zu werden. Nach dem nach dem russisch-japanischen Krieg zur Weltmacht aufgestiegenen Japan fuhr er mit seiner Frau Martha unter Rücklassung ihrer beiden kleinen Söhne in einer längeren Seereise durch Süd- und Ostasien. Doch auch in Tokyo hielt es den Major und Repräsentanten des Bayrischen Königreichs kaum. Er reiste vielmehr durch Japans Kolonialreich, diente ein halbes Jahr bei einem Feldartillerieregiment in Kyoto-Fushimi und beobachtete die Herbstmanöver



am Biwa-See. So hatte er mit der OAG und ihren Vertretern in Tokyo selbst notgedrungen eigentlich nur sehr periphere Kontakte (die an sich kaum ein Buch von 158 Seiten mit 336 Fußnoten rechtfertigen würden). Auch veröffentlichte ein gewisser Heinrich Waentig, später kurzzeitig SPD-Innenminister in Preußen, in einer OAG-Zeitschrift damals einen etwas scharf geratenen Verriss einer seiner japankundlichen Arbeiten.

Entscheidender jedoch wurde Haushofer mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs stellvertretender Kommandeur einer Bayrischen Reservedivision in den Vogesen und hatte damit an der Westfront andere Sorgen als seine Publizistik oder die Lage in Fernost. Als Generalmajor nahm er nach Kriegsende seinen Abschied und wurde in München Hochschullehrer für von ihm begründete Geopolitik. Nun begann jene Schöpfungsphase, in der er seine fernöstlichen Erfahrungen und Kontakte auch in höchste japanische Offizierskreise für sein umfangreiches publizistisches Werk auswertete. Dabei griff er regelmäßig auch auf OAG-Publikationen zurück und wurde umgekehrt auch von diesen rühmlich besprochen. Intellektuell hatte er mit seinem Konzept einer kontinentalen Allianz Deutschlands mit der UdSSR und Japan gegenüber den angelsächsischen Mächten einen gewissen Einfluss auf Würdenträger wie Rudolf Hess und Joachim von Ribbentrop. Auch Hitler übernahm sein Konzept des „Lebensraums“ als unverständenen Slogan. Doch führt Spang überzeugend aus, dass spätestens mit dem Angriff auf die Sowjetunion im Juni 1941 und dem England-Flug von Hess Haushofers pragmatische geopolitische Konzepte im Rassendenken der NS-Führung keinerlei Einfluss mehr hatten. Auch für die zeitweise ventilierte Führung der deutschen Botschaft in Tokyo wurde der 70-Jährige bald zugunsten von General Ott verworfen. Von der jahrelang absehbaren deutschen Niederlage und nach der Ermordung ihres mit dem Widerstand involvierten Sohnes Albrecht durch die Gestapo kurz vor dem Fall Berlins im April 1945 schwer deprimiert, wählte das Ehepaar Haushofer im März 1946 den Freitod.

Spang gelingt es durch seinen Zugang auch zu den Privatarchiven der Familie und den sehr anschaulichen Reisetagebüchern beider Eheleute, eine wichtige formative Zeit dieses verkannten deutschen Gelehrten sehr eindrucksvoll wieder herzustellen. Dass der Band liebevoll und aufwendig bebildert und vorbildlich annotiert ist, bedarf bei einer OAG-Publikation eigentlich kaum noch der Erwähnung.

Albrecht Rothacher